

Projekt

SCHULABSCHLUSS

MIT TELE-UNTERRICHT

Phase II

Was uns erwartet

Guatemala ist geprägt durch eine Vielzahl von Bevölkerungsgruppen, Sprachen und gesellschaftlichen Strukturen. Rund 40 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner gehören indigenen Bevölkerungsgruppen an. Gleichzeitig gibt es eine große soziale Ungleichheit im Land. Mehr als die Hälfte der Menschen lebt unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Landesweit liegt die Alphabetisierungsrate von Erwachsenen bei 78 Prozent, nur 22 Prozent der über 25-Jährigen verfügen über Sekundarschulbildung. Besonders Mädchen und Frauen wird ihr Recht auf Bildung häufig verwehrt, denn traditionell schicken Eltern mit begrenzten finanziellen Mitteln eher ihre Söhne zur Schule als ihre Töchter.

In ländlichen Regionen liegen die Schulen zudem oft weit vom Wohnort der Kinder entfernt. Aus diesem Grund setzt die guatemaltekeische Regierung dort vermehrt auf das Modell der „Telesecundaria“, um den Kindern Zugang zu Sekundarschulbildung zu ermöglichen. Bei diesem innovativen Lernmodell unterrichtet eine Lehrkraft mit Hilfe audiovisueller Medien und zugehörigem Lernmaterial mehrere Unterrichtsfächer gleichermaßen, so dass mehr Kinder vom Unterricht profitieren. Allerdings sind die Lernbedingungen oft schwierig: gering ausgebildete Lehrkräfte, zu wenig Unterrichtsmaterial und schlecht ausgestattete Räumlichkeiten behindern die Lernerfolge.

Was wir erreichen wollen

Im Rahmen dieses Projektes wollen wir von Plan Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger Sekundarschulbildung ermöglichen. In der ländlichen Region Jalapa statten wir dafür 29 Teleschulen mit Lernmaterialien aus, unterstützen die Renovierung von Schulräumen und organisieren Fortbildungen für 82 Lehrkräfte. Außerdem wollen wir die Lebenssituation von Mädchen und Frauen verbessern. Jährlich nehmen 150 Mädchen an Schulungen zu Gleichberechtigung und Gender-Themen teil, um ihr Wissen anschließend an andere Jugendliche weiterzugeben. Eltern sensibilisieren wir



PROJEKTREGION:

Jalapa

PROJEKTLAUFZEIT:

Februar 2016 – März 2019

BUDGET:

786.742 €

ZIEL:

Gleichberechtigter Zugang zu qualitativ hochwertiger Sekundarschulbildung

MASSNAHMEN:

- Unterstützung von 29 Teleschulen
- Fortbildungen für 82 Lehrkräfte
- Ausbau und Renovierung von Klassenzimmern
- Stärkung von Mädchen, damit sie sich für ihre Rechte einsetzen können
- Sensibilisierung der Eltern für das Recht auf Bildung

für das Recht auf Bildung und insbesondere die Rechte von Mädchen. Insgesamt kommt das Projekt rund 1.700 Schülerinnen und Schülern zwischen 13 und 18 Jahren zugute. Es basiert auf den Erfahrungen, die wir in zwei bereits erfolgreich durchgeführten Projekten zum Thema Teleschulen in anderen Regionen Guatemalas machen konnten, und ist Teil unserer weltweiten Kampagne für die Rechte von Mädchen **Because I am a Girl**.

Was wir dafür tun

Gut ausgestattete Klassenzimmer

Um ein geeignetes Lernumfeld zu schaffen, werden wir fünf neue Klassenräume bauen und fünf weitere, bereits bestehende Klassenräume, renovieren. Anschließend werden die Räume mit dem notwendigen Equipment und Unterrichtsmaterial ausgestattet, welches für den Tele-Unterricht notwendig ist. Dazu zählen Bildschirme, Videos zu jedem Unterrichtsfach, Lautsprecher sowie gedruckte Materialien als Anleitung für den Unterricht. Darüber hinaus erhalten die Schulen altersgerechte Möbel für die Schülerinnen und Schüler sowie Bücher und Arbeitshefte, die den Jugendlichen das Lernen erleichtern.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Um die Qualität der Bildung zu erhöhen, stärken wir die Kapazitäten der Lehrkräfte. Sie werden sowohl technisch in der Verwendung des Materials geschult, welches sie für den Tele-Unterricht verwenden, als auch fachlich, um mehrere Fächer unterrichten zu können. Des Weiteren stärken wir ihre pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten und bilden sie zu Themen der Geschlechtergerechtigkeit und Gewaltprävention fort. So können sie auch Lerninhalte, die sich mit Gleichberechtigung und der Benachteiligung von Frauen auseinandersetzen, in ihren Unterricht aufnehmen. Im Rahmen des Projektes nehmen 82 Lehrerinnen und Lehrer an Schulungen zu diesen Themen teil.

Bewusstsein für Bildung stärken

Häufig sind es die Eltern, die ihren Kindern den Schulbesuch verbieten. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Vielen ist nicht bewusst, dass Kinder ein Recht auf Bildung haben und dass diese die Zukunftsperspektiven der Mädchen und Jungen entscheidend verbessert. Manche Eltern glauben auch, dass es ausreicht, Lesen und Schreiben zu können und benötigen die Hilfe der Kinder auf dem Feld oder im Haushalt. Darum ist es für den Erfolg des Projektes entscheidend, dass Mütter und Väter eng in die Maßnahmen mit eingebunden werden. In regelmäßig stattfindenden Treffen sensibilisieren wir die Eltern und machen sie darauf aufmerksam, wie wichtig eine qualitativ hochwertige Bildung für die Entwicklung ihrer Kinder ist. Rund 2.000 Eltern werden durch diese Aktivitäten erreicht.

Chancengleichheit schaffen

Um die Chancengleichheit zu fördern und insbesondere Mädchen zu stärken, haben wir im Jahr 2013 die *escuela de liderazgo* (Schule für Führungskompetenzen) ins Leben



Neue Lernmaterialien helfen, die Unterrichtsthemen interessant und kindgerecht zu vermitteln.

gerufen. Dabei handelt es sich um ein Programm, in dem Mädchen ihre persönlichen Fähigkeiten ausbauen und lernen, sich an Entscheidungen aktiv zu beteiligen. Dabei beschäftigen sie sich intensiv mit ihren Rechten und Einflussmöglichkeiten und erhalten zudem wichtige Informationen über sexuelle Gesundheit und Familienplanung. Im Rahmen des Projektes ist diese Aufklärung besonders wichtig, weil viele Mädchen aus Unwissenheit schon früh schwanger werden, heiraten und daraufhin die Schule abbrechen. Das Bewusstsein für ihre Rechte und das Wissen, wie sie dafür eintreten können, stärkt das Selbstbewusstsein der Mädchen. Sie trauen sich mehr zu und setzen sich für ihre Träume und Ziele ein. So verringern sie ihr Risiko, in einen Kreislauf aus mangelnder Bildung, Armut und Benachteiligung zu geraten. Durch die *escuela de liderazgo* werden 150 junge Frauen erreicht, innerhalb eines Jahres nehmen sie an insgesamt 12 Schulungen teil.

Prüfung und Bewertung

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „GTM100198“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.